

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 853

der Abgeordneten Lars Günther (AfD-Fraktion) und Kathleen Muxel (AfD-Fraktion)

Drucksache 7/2190

Ist die Wasserversorgung für Tesla in Grünheide gesichert?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragesteller: In der Gemarkung Grünheide OT Fangschleuse baut TESLA seine Gigafactory. Die öffentliche Anhörung in Erkner wurde am 2. Oktober 2020 beendet. Dort wurde davon ausgegangen, dass der Zweckwasserverband Erkner-Strausberg die erste Ausbauphase der Fabrik mit Wasser versorgen kann. Die 6. Vorabgenehmigung soll für weitere Waldrodungen, den Bau der Lackiererei, etc. erteilt werden. Am 7. Oktober 2020, nur wenige Tage später, hat rbb24 wie folgt berichtet: „Der US-Elektroautohersteller Tesla hat den sogenannten Erschließungsvertrag für das Baugelände in Grünheide (Oder-Spree) noch nicht unterschrieben. Das hat der Wasserverband Strausberg Erkner (WSE), der den Vertrag über Monate mit Tesla ausgehandelt hatte, dem rbb am 07.10.2020 mitgeteilt. Die Überraschung ist groß, dass Tesla sich mit der Unterzeichnung Zeit lässt, sagte Verbandsvorsteher A. B.“

Vorbemerkung der Landesregierung: Der Abschluss von Verträgen eines Zweckverbandes mit Dritten, so auch zwischen dem Wasserverband Strausberg Erkner (WSE) und der Tesla Manufacturing Brandenburg SE, vollzieht sich als kommunale Selbstverwaltungsangelegenheit in alleiniger Zuständigkeit des Zweckverbandes. Für diese Verträge besteht gegenüber der zuständigen Kommunalaufsicht weder eine Anzeige- noch eine Genehmigungspflicht. Entscheidend ist neben der Willensbildung in der Verbandsversammlung allein der Regelungsrahmen der Verbandssatzung. Die Kenntnisse der Landesregierung über Inhalte oder Verhandlungsmodalitäten beschränken sich auf diejenigen Sachverhalte, die in den Medien publik geworden sind.

Frage 1: Welchen Stand haben die Vertragsverhandlungen zwischen Tesla und dem Abwasserzweckverband Erkner-Strausberg?

Frage 2: Wann erfolgt oder erfolgte die Vertragsunterzeichnung mit welchem Liefervolumen Wasser (m³)?

Frage 4: Wann und wo ist der Vertrag zwischen Tesla und dem Wasserzweckverband Erkner-Strausberg einsehbar?

Zu den Fragen 1, 2 und 4: Es wird auf die Vorbemerkung der Landesregierung verwiesen. Gemäß der Medienberichterstattung wurde der Vertrag über die wasserwirtschaftliche Erschließung des Investitionsvorhabens (Erschließungsvertrag) durch Tesla in der Nacht zum 14.10.2020 unterzeichnet. Es handelt sich hierbei um einen privatrechtlichen Vertrag zwischen dem WSE und Tesla. Vertragsinhalte sind der Landesregierung nicht bekannt. Ebenso kann sich die Landesregierung nicht zu Fragen der Einsichtnahme äußern.

Frage 3: Wie hoch ist der aktuell geplante Wasserverbrauch von Tesla in der ersten Ausbaustufe (der Fertigung mit Lackiererei)?

Zu Frage 3: Die Antragsunterlagen (Stand 13.08.2020), die momentan Gegenstand der laufenden Prüfungen im Genehmigungsverfahren sind, gehen von folgenden Spitzenverbräuchen aus:

- Stündlich: 233 m³/h
- Täglich: 4227 m³/d
- Jährlich: 1.423.000 m³/a

Es ist nicht auszuschließen, dass im Ergebnis der fachbehördlichen Prüfung durch Tesla weitergehende Verbrauchsminderungen zu erbringen sein werden.

Frage 5: Welche Informationen liegen der Landesregierung zur Verlegung einer Wasserleitung aus dem Raum Eisenhüttenstadt vor?

Zu Frage 5: Der Bezug von Trinkwasser vom Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Oderaue wurde als eine in Betracht kommende Möglichkeit zur Deckung von Wasserbedarfen der Region geprüft und inzwischen wieder verworfen.